

Vereinbarkeit von Beruf und Pflege – Zum nationalen und internationalen Wissensstand

Annette Franke & Monika Reichert
TU Dortmund

Gliederung des Vortrages

- Wie viele Personen sind von der Vereinbarkeit betroffen?
- Wer sind erwerbstätige Pflegende?
- Welche negativen Auswirkungen hat eine mangelnde Vereinbarkeit am Arbeitsplatz?
- Welche entlastende Funktion hat die Erwerbstätigkeit?
- Welche Faktoren beeinflussen die Vereinbarkeit?
- Welchen weiteren Forschungsbedarf gibt es?

Basis der Literaturrecherche

- Sichtung einschlägiger gerontologischer, pflege- und sozialwissenschaftlicher Zeitschriften und Bücher
- graue Literatur
- Suche über Literaturdatenbanken und Schneeballsystem
- Suchzeitraum: 1995 – 2010
- Anzahl der zitierten Titel: ca. 300

Wie viele Personen sind von der Vereinbarkeit betroffen?

- Anteil Erwerbstätiger mit Pflegeverpflichtungen an allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmerin: 6% - 48% (Villosio et al., 2008; Mooney & Statham, 2002)
- Anteil Pfleger im erwerbsfähigen Alter, die erwerbstätig sind: 30 - 80% (Czekanowski, 2008; Döhner et al., 2008)
- wichtig: Definition „erwerbstätige Pflegende“
- In Deutschland: **40%** der Pflegenden (im Alter von 15 bis 64 Jahren) sind erwerbstätig (Schneekloth & Wahl, 2005)
 - Vollzeit: 19%
 - Teilzeit (weniger als 30 Std.): 15%
 - Teilzeit (weniger als 15 Std.) : 6%

Wer sind erwerbstätige Pflegende?

- **Typische Merkmale erwerbstätiger Pfleger sind:**
 - **weiblich** (Campell & Martin-Matthews, 2000; Pandolfi, 2008)
 - **verheiratet** (Atienza & Stephens, 2000; Schneider et al., 2006)
 - **zwischen 40 bis 55 Jahre alt** (Scharlach, Gustavson & Dal Santo, 2007; Bernhard & Phillips, 2007)
 - **mehrheitlich Vollzeit erwerbstätig** (Schneekloth, 2005; Keck & Saraceno, 2008) **und**
 - **beuflich höher qualifiziert** (Stephens et al., 2001; Masuy, 2009)

Welche negativen Auswirkungen hat eine mangelnde Vereinbarkeit am Arbeitsplatz?

- **Versäumen von Arbeitszeit** (NAC & AARP, 2004; Phillips et al., 2002)
- **Arbeitszeitreduzierung und –reorganisation** (Schneekloth, 2005; Williams, 2004)
- **Beeinträchtigung des Leistungsvermögens** (MedLife & NAC, 2004; Schneider et al. 2005)
- **Verminderte Chancen für Karriere und Weiterbildung** (Keck & Saraceno, 2005)
- **Einkommenseinbußen** (Crompton et al., 2003; Di Nicola, 2003)
- **Mangelndes Verständnis von Vorgesetzten und Kolleginnen und Kollegen** (Bernard & Phillips, 2007; Schneider et al., 2005, 2006)
- **Berufsaufgabe** (Döhner et al., 2008; Schneider, Drobnic & Blossfeld, 2001)

Welche entlastende Funktion hat die Erwerbstätigkeit?

- „Pause“ von der Pflege Tätigkeit
- soziale Unterstützung durch Kolleginnen und Kollegen
- Realisierung beruflicher Interessen
- Einkommenssicherung
-

(zur Übersicht: Neal & Wagner, 2002; Phillips et al., 2002; Keck & Saraceno, 2009; Schneider et al., 2005; 2006)

Welche Faktoren beeinflussen die Vereinbarkeit?

- **Grad der Hilfe- bzw. Pflegebedürftigkeit des Angehörigen** (Bittman, Hill & Thomson, 2007; Spies & Schneider, 2003)
- **Bildungsstand und berufliches Qualifikationsniveau** (Masuy, 2009; Mestheneos & Triantafilou, 2005)
- **Arbeitsplatz und Branche** (Döhner et al., 2008; Crompton et al., 2003)
- **Ökonomische Lage** (Keck & Saraceno, 2008; Kotowska et al., 2008)
- **Familienstand und Kinder** (Grammer, 2008; Pillemer & Müller-Johnson, 2007)
- **Verfügbarkeit von Hilfen durch Dritte** (Yeandle et al., 2007, Phillips et al., 2002).
- **räumliche Distanz** (Kotowska et al., 2008; Phillips et al., 2002)

Welchen weiteren Forschungsbedarf gibt es?

- **Inhaltlich:**
 - Erwerbstätige Pflegende:
 - stärkere Differenzierung dieser Gruppe
 - Einbezug von nicht mehr erwerbstätigen Pflegenden
 - stärkere Beachtung der Rolle der beruflichen Tätigkeit und der Arbeitsbedingungen
 - stärkerer Einbezug der pflegerischen und beruflichen Kontextbedingungen (z.B. Vorhandensein professioneller Dienste, familienfreundliches Klima im Betrieb)
 - stärkere Berücksichtigung psychologischer Variablen
 -

Welchen weiteren Forschungsbedarf gibt es?

- **Methodisch:**
 - Lösung der Definitionsproblematik
 - Längsschnittuntersuchungen
 - repräsentative Untersuchungen
 - Evaluationsstudien betrieblicher Maßnahmen
 -



Carers@Work



- Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
- mreichert@fk12.tu-dortmund.de